

sein Herz von den Schlacken der Falschheit, er hatte nicht allein einen Greuel an fremder Verstellung, sondern duldete sie am wenigsten an sich selbst, es war nicht allein fast sein Wahl-Spruch: Alles was redlich ist, sondern alles an ihm war Ehr- und Redlichkeit; er sagte einem jeden die Wahrheit trocken unter die Augen, und heuchelte den Hohen so wenig als den Geringsten. Seine Freundlichkeit schwamm ihm nicht auf den Lippen, sondern wurzelte im Herzen, er war gleich dem Marmor und Porphyr, welcher keine Farben annimmt, gleich einer vom Himmel gezeugten Perle, welche keinen fremden Beyfaß leydet. Dennoch aber entblößte er sich nicht einem jeden durch eine unbesonnene Offenherzigkeit, er vertraute sich Niemanden, dessen Treu er nicht zuvor und genau geprüfet, seine Geheimnisse stellte er so wenig an den Markt, als sein Gemüht unter die Schmincke eines verstellten Angesichts, jenes war seinem Verstande, dieses seiner Ehrlichkeit zuwider, er war klug wie die Schlangen, aber ohne falsch wie die Tauben.

So redlich er gegen alle, so treu war er seinem König: der Wille, Ehr und Wolfahrt seines Herrn beseelte alle seine Berrichtungen, und er stellte einen Vortheil darinn, dem Befehl seines Fürsten sorgfältigst nachzuleben, ja dessen Willen und Wunsch mit einer unverhofften Fertigkeit vorzukommen; niemahls war er beredter als wenn er von der Majestät und Hoheit des Königs sprach,